

Große Anfrage

der Abgeordneten Sandro Kappe, Dennis Thering, Thilo Kleibauer,
Ralf Niedmers, Eckard Graage, Stephan Gamm (CDU) und Fraktion vom 07.10.20

und Antwort des Senats

Betr.: Statistische Erfassung des tatsächlichen Baumdefizites der Freien und Hansestadt Hamburg in der Kalenderwoche 40

Bäume sind essenziell, vor allem in unserer dicht besiedelten Stadt. Sie absorbieren CO₂ und Feinstaub, produzieren Sauerstoff und verbessern das städtische Mikroklima durch Verdunstung und Beschattung. Je mehr Bäume die Stadt Hamburg verliert, desto wärmer wird es und umso gefährdeter sind Menschen und Tiere. Der Boden trocknet aus, wodurch die Bäume bei den Herbststürmen besonders gefährdet sind. Verliert die Stadt dadurch weitere Bäume, wird es in Hamburg noch wärmer. Der derzeitige Baumbestand droht weiterhin abzunehmen. Dieser Zyklus muss durchbrochen werden, indem jeder durch Menschen gefällte oder durch Stürme gefallene Baum zumindest eins zu eins nachgepflanzt wird. Besser noch ist ein weiterer Ausbau des Baumbestandes. Schließlich braucht ein neuer Setzling Jahrzehnte bis er dieselbe ökologische Leistung vollbringt wie ein alter Baum. Doch als Grundlage dafür muss eine transparente Statistik bestehen.

Hamburgs Baumbestand hat sich in den letzten fünf Jahren an Straßen und in Grünanlagen deutlich reduziert. Statistiken über den Bestand werden jedoch von den Bezirksamtern nur teilweise geführt. Vorgehen und Umfang der statistischen Erfassung unterscheiden sich zwischen den einzelnen Bezirken stark.

Diesen Missständen sollte der am 19. August 2020 eingereichte CDU-Antrag (Drs. 22/1103) entgegenwirken. Der Senat wurde in diesem Antrag aufgefordert, jeden in Grünanlagen gefällten und nachgepflanzten Baum zu dokumentieren. Die Regierungskoalition hat diesen Antrag ohne Begründung abgelehnt und auch keine eigene Initiative unternommen. Offensichtlich ist der rot-grünen Koalition, entgegen ihren Versprechungen im Koalitionsvertrag, der tatsächliche und transparente Baumbestand nicht wichtig.

Um das wahre Ausmaß des Baumdefizites aufzudecken, ist die CDU-Fraktion gezwungen, durch eine Große Anfrage die Verwaltung aufzufordern, das dokumentierte, jedoch nicht statisch gepflegte Baumdefizit zu ermitteln.

In der Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/886, teilte der Senat mit, dass die Fällungen und Nachpflanzungen in öffentlichen Grünanlagen und auf Privatgrundstücken dokumentiert und archiviert werden, jedoch keine statistische Erhebung erfolgt. Die Zahlen liegen somit vor. Insbesondere die Zahlen in den Grünflächen und von privaten Ausgleichszahlungen werden Aufschluss darüber geben, wie es um den Baumbestand in Hamburg tatsächlich steht.

Um das tatsächliche Baumdefizit in Hamburg unter rot-grüner Verantwortung zu ermitteln, ist eine Auswertung der letzten fünf Jahre erforderlich, was aus Sicht der Verwaltung zu einer Überlastung führe. Die Zahlen wurden der CDU-Fraktion in einer Großen Anfrage daher versagt. Aus diesem Grund wollte die CDU-Fraktion mittels Antrag eine transparente Darstellung der Fällungen und Nachpflanzungen vom Senat einfordern. Mit der Ablehnung des Antrags (Drs. 22/1103) und der dort geforderten statistischen Auswertung der vorliegenden Zahlen, wird die Oppositionsarbeit aktiv behindert. Denn die Aufgabe der Opposition ist es, die Regierung zu kontrollieren. Die besagten Zahlen liegen dem Senat vor und es ist von besonderem Interesse für die Hamburgerinnen und Hamburger, dies statistisch vollumfänglich dargestellt zu bekommen, um adäquat auf Missstände reagieren zu können.

Um zukünftig den tatsächlichen Baumfehlbestand zu ermitteln, wird die CDU-Fraktion nunmehr wöchentlich erfragen, wie sich der Baumbestand entwickelt hat, bis der Senat endlich für eine transparente und offene Statistik Sorge trägt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Zur fachlichen Bewertung der erfragten Statistik durch die zuständige Behörde siehe Drs. 22/1583.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hafencity Hamburg GmbH wie folgt:

1. *Wie viele Bäume wurden, unterteilt nach Bezirken, in der Kalenderwoche 40 in den Grünanlagen gefällt?*

In der 40. KW wurden im Bereich des Bezirksamts Hamburg-Nord drei Bäume und im Bereich des Bezirksamts Harburg vier Bäume in Grünanlagen gefällt. Zu den Daten des Bezirksamts Hamburg-Mitte siehe Drs. 22/1583. In den Bereichen der übrigen Bezirksamter wurden im erfragten Zeitraum keine Bäume in Grünanlagen gefällt.

2. *Wie viele Bäume wurden, unterteilt nach Bezirken, in der Kalenderwoche 40 in den Grünanlagen nachgepflanzt?*

Zu den Daten des Bezirksamts Hamburg-Mitte siehe Drs. 22/1583. In den Bereichen der übrigen Bezirksamter wurden keine Bäume in Grünanlagen nachgepflanzt.

3. *Für wie viele Bäume erfolgte, unterteilt nach Bezirken, in der Kalenderwoche 40 eine Ausgleichszahlung?*

Im Bezirksamt Hamburg-Mitte ging in der 40. KW eine Ausgleichszahlung für elf Bäume ein, im Bezirksamt Wandsbek für 21 Bäume. In den Bereichen der übrigen Bezirksamter erfolgten keine Ausgleichszahlungen.

4. *Wie viele Straßenbäume wurden, unterteilt nach Bezirken, in der Kalenderwoche 40 gefällt?*

Zu den Daten des Bezirksamts Hamburg-Mitte siehe Drs. 22/1583. In den Bereichen der übrigen Bezirksamter wurden im erfragten Zeitraum keine Straßenbäume gefällt.

5. *Wie viele Straßenbäume wurden, unterteilt nach Bezirken, in der Kalenderwoche 40 nachgepflanzt?*

Zu den Daten des Bezirksamts Hamburg-Mitte siehe Drs. 22/1583. In den Bereichen der übrigen Bezirksamter wurden in der 40. KW keine Straßenbäume nachgepflanzt.